

## **Ciao bambini: Italien ist zum Land der Einzelkinder geworden**

Emanuele Dessi ist Fahrer einer Supermarktkette, seit zehn Jahren verheiratet mit Luisa, die jeden Tag um sieben Uhr das Haus verlässt, um in einer Privatschule im Stadtzentrum in der Küche zu arbeiten. Die beiden haben zusammen 46 Cousins und Cousinen – aber nur ein Kind, Davide. Der Sohn ist siebeneinhalb und spielt im Nebenzimmer mit seiner Playstation, so wie fast immer. Das Problem der Familie Dessi: keine Großeltern, fehlende Kinderbetreuung und ein prekärer Arbeitsvertrag, der keine Planung über mehr als ein Jahr erlaubt.

Noch immer werden fast nirgends in Westeuropa so wenige Kinder geboren wie in der Heimat von Bambini, Nudeln und Eiskrem. Jede zweite italienische Familie hat ein einziges Kind, das Land eine Geburtenquote von 1,3 Kindern pro Frau – das ist deutsches Niveau. Ohne die Geburten bei den Einwanderern wäre diese Zahl noch deutlich geringer. Nur 1995 waren es noch weniger: 1,19, eine der niedrigsten Geburtenziffern, die jemals in einem Staat registriert wurden – darunter lag nur noch der Vatikan.

Aus dem Straßenbild Roms sind Kinder fast ganz verschwunden. Manchmal sieht man eines gelangweilt auf dem Rücksitz eines Geländewagens sitzen, auf dem Weg zur Schule, zum Klavierunterricht oder zur Oma, gefahren typischerweise von der telefonierenden Mamma, denn die Busse sind überfüllt und die U-Bahn ein chaotischer Alptraum.

Die Minifamilie Dessi ist die Antwort auf die Frage, wo die Bambini abgeblieben sind.

Kulturwandel? Prekariat? Am Ende ist es eigentlich ganz einfach: „Wenn ich“, sagt Emanuele, „die 2.000 € allein nach Hause bringen würde, hätte Davide eine Schwester oder einen Bruder.“

In Italien ist die Ehe mit der Mutter als Hausfrau immer noch das Idealbild von Staat und Kirche. Bleibt die Frau daheim, gibt es mehr Beihilfen und Steuervergünstigungen. Aber trotzdem gibt es viel zu wenig Plätze in den Kindergärten; Italien liegt hier auf einem der hintersten Positionen in Europa: Nur 7,4 Prozent der Kinder unter drei Jahren können untergebracht werden, das sind noch weniger als in Deutschland.

Im Europa-Vergleich liegt Italien ganz hinten, was die Ausgaben für die Familienhilfe betrifft: Nur 1,2 % des Bruttoinlandsprodukts (= PIL) sind dafür bestimmt, das ist nicht einmal die Hälfte des europäischen Durchschnitts. Das Sozialsystem ruht immer noch auf einem idealisierten Familienbild, das total überholt ist. Wenn sich eine Akademikerin mit 35 Jahren immer noch mit Praktika oder Kurzzeitjobs durchschlagen muss, denkt nicht an ein Kind. Wer mit 40 noch zu Hause bei den Eltern wohnen muss, der wird weiter die Pille nehmen.

Familie Dessi erhält 23 € Kindergeld pro Monat, und sie konnte sich ihren Sohn nur leisten, weil die Dreizimmerwohnung Luisas Eltern gehört. So sparen sie etwa 800 € im Monat. Eine Rumänin aus der Nachbarschaft macht Davide das Frühstück und bringt ihn zur Schule (50 € die Woche); zum Glück ist die Schule staatlich und endet erst um 16 Uhr. Und zum Unglück ist sie staatlich, weil die Lehrer dort unterbezahlt und „dilettantisch“, zumindest wenn Luisa sie mit dem Niveau bei ihrem Arbeitgeber vergleicht, einer internationalen Privatschule.

„Wenn er krank wird, muss ich Urlaub nehmen“, sagt Luisa. Ihr Traum wäre eine Stelle im Öffentlichen Dienst, wo es Familientage gibt.

Die Großeltern wohnen in der Provinz, wo man schön wohnt, es aber keine Arbeit gibt. Und alles ist teurer als in Deutschland, von den Windeln bis zum Arztbesuch. Von den 2.100 € brutto, die beide Dessis zusammen verdienen, bleibt nicht viel übrig. Zumal jeder ein (Kleinst-)Auto braucht, sonst ist die Logistik nicht zu schaffen.

### **Aufgabe:**

A) Schreiben Sie eine Zusammenfassung des Textes (100 – 120 Wörter)

B) Schreiben Sie einen Kommentar (mind. 200) und folgen Sie dabei den nachstehenden Fragen:

1. Finden auch Sie, dass das beschriebene Phänomen ein Problem ist oder nicht? Erklären Sie Ihre Meinung.
2. Wenn Sie Beispiele dafür kennen, dann beschreiben Sie sie bitte.
3. Kennen Sie andere Beispiele / Phänomene, die das tägliche Leben der Italiener auf wichtige Weise bestimmen?